

Strukturierter Qualitätsbericht

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser**



Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

An der Klinik 10

66280 Sulzbach

für das Berichtsjahr 2004

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B-1.1 Innere Medizin	14
B-1.1 Allgemeine Chirurgie	18
B-1.1 Urologie	23
B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	29
B-1.1 Augenheilkunde	32
B-1.1 Neurologie	35
B-1.1 Strahlenheilkunde	39
B-1.1 Intensivmedizin	43
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	46
C Qualitätssicherung	50
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	52
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	53
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	54
Systemteil	55
D Qualitätspolitik	55
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	57
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	60
G Weitergehende Informationen	63

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

An der Klinik 10
66280 Sulzbach

<http://www.kksulzbach.de>

Mail: krankenhaus@kksulzbach.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261000477

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Bundesknappschaft

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

313

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 13082

Ambulante Patienten: 44945

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	95	3435	ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	55	2367	ha	Ja
2200	Urologie	31	1280	ha	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe				
2425	Frauenheilkunde	3	173	ba	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	14	775	ba	Ja
2700	Augenheilkunde	52	3337	ha	Ja
2800	Neurologie	45	1806	ha	Ja
3300	Strahlenheilkunde	5	586	ha	Ja
3600	Intensivmedizin	13	1571	ha	

* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen



**A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Entfernung einer getrübten Augenlinse und Ersatz durch eine künstliche	1313
2	C03	operative Entfernung der des Glaskörpers und Ersatz durch Elektrolytlösung, Gas oder Silikonöl	783
3	I10	Behandlung von Patienten mit chronischen Rückenschmerzen unterschiedlichster Ursache mit Hilfe eines Wirbelsäulenkatheters über den Medikamente direkt an die erkrankten Stellen gebracht werden	402
4	F14	Eingriffe zur Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen	323
5	B70	Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen	308
6	F62	Behandlung von Patienten mit Herzversagen bis hin zum Schock	259
7	D11	Operationen zur Entfernung der Rachenmandeln	238
8	C14	unterschiedliche Operationen am Auge	233
9	C15	Unterschiedliche Operationen an der Netzhaut	232
10	E65	Behandlung von Patienten mit chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen durch Verengung der Atemwege	216
11	F71	Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Herzrhythmusstörungen	210
12	D09	Operationen unterschiedlicher Art an Mund, Nase oder Ohr	206
13	C61	Behandlungen von Erkrankungen der Augennerven und Blutgefäße des Auges	200
14	L07	Operationen an Harnröhre und Blase mit einem Endoskop, das über die Harnröhre eingeführt wird	195
15	I68	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der Wirbelsäule	187
16	E62	Behandlung von Patienten mit Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane, wie z. B. Bronchitis oder Lungenentzündung	178
17	B69	Behandlung von Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns mit kurzzeitigen Lähmungen oder anderen Nervenausfällen	169
18	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen	165
19	B68	Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose	158

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
20	F65	Behandlung von Patienten mit ganz oder teilweise verschlossenen Blutgefäßen	156
21	G67	Behandlung von Patienten mit Entzündungen der Schleimhaut des Magens-, des Darmes oder der Speiseröhre (Fachbegriffe sind: Gastroenteritis und Ösophagitis)	154
22	B76	Behandlung von Patienten mit epileptischen Anfällen	148
23	B67	Behandlung von Patienten mit degenerativen Erkrankungen des zentralen Nervensystems	145
24	K42	Behandlung von Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen mit Hilfe von Radiojod	144
25	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelhernien	131
26	L64	Operationen von Engstellen der Harnleitern und zur Entfernung von Harnsteinen	130
27	F60	Behandlung von Patienten mit akutem Herzinfarkt	125
28	F67	Behandlung von Patienten mit Bluthochdruck	122
29	F66	Behandlung von Patienten mit Verengung und Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße (KHK) und einem als Angina Pectoris bezeichneten Schmerz- und Engegefühl in der Brust	119
30	L63	Behandlung von Infektionen der Harnorgane	115

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Neben den Leistungsangeboten der einzelnen Fachabteilungen liegt ein Versorgungsschwerpunkt in der interdisziplinären Behandlung von Patienten, also der gemeinsamen Behandlung durch Ärzte verschiedener Fachrichtungen.

So werden Patienten mit Erkrankungen der Augennerven und der Augengefäße in Zusammenarbeit von Neurologen und Augenärzten umfassend augenärztlich und elektrophysiologisch untersucht und gemeinsam betreut. Patienten mit zwanghaften Lidkrämpfen werden im Rahmen einer gemeinsamen neuroophthalmologischen Sprechstunde mit Botulinustoxin behandelt.

Bestimmte Formen von Fehlsichtigkeit können mit Hilfe einer Lasertherapie (Excimer-Laser) behandelt werden.

Das Spektrum der Laserbehandlungen am Auge beinhaltet:

- photodynamische Therapie bei feuchter AMD
- phototherapeutische Hornhautchirurgie mit dem Excimerlaser
- Glaukombehandlung mit dem Argon- und Nd:YAG-Laser
- Netzhautkoagulation mit dem Argonlaser
- Nachstarbehandlung mit dem Nd:YAG-Laser

Netzhaut- und Glaskörperchirurgie wird in vollem Umfang durchgeführt. Eine Besonderheit stellt die operative Behandlung von Venenverschlüssen der Netzhaut mit einem hier entwickelten Verfahren dar.

Erkrankungen des Tränenapparates werden gemeinsam von Augenärzten und Radiologen behandelt. Die Darstellung und Behandlung von Gefäßverschlüssen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Chirurgie, Radiologie und Neurologie.

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Augenklinik sind die Kataraktchirurgie, also die Operation am grauen Star, die plastische Lidchirurgie, die Implantation von phaken Intraokularlinsen bei hohen Fehlsichtigkeiten und die Sehschule. Ein großer Anteil der augenärztlichen Operationen wird ambulant angeboten und erbracht.

In der Neurologie findet die Behandlung von Schlaganfallpatienten in einer speziellen Schlaganfalleinheit, einer Stroke Unit statt.

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose.

Mit einer besonderen Ultraschallmethode, der Farbkodierten Dopplersonographie, können Strömungshindernisse in Blutgefäßen bildlich dargestellt und der Schweregrad der Gefäßverengung oder auch Thromben festgestellt werden und in einem Schlaflabor werden Schlafstörungen oder Atemstörungen während des Schlafes, das so genannte Schlaf-Apnoe-Syndrom, festgestellt und die richtige Behandlung eingeleitet.

In der Radiologie ist zur Diagnose von Schilddrüsenerkrankungen eine Gamma-Kamera eingerichtet, bei der das Gewebe der Schilddrüse auf einem Röntgenbild dargestellt und die Funktion beurteilt werden kann. Die Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der Schilddrüse erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Chirurgie und Radiologie.

Die Unfallchirurgie führt als Schwerpunkt mit modernen, teils minimal invasiven Techniken die operative und konservative Behandlung von Verletzungen, Knochenbrüchen und Verbrennungen der oberen und unteren Extremität sowie der Schulter durch. Zum Leistungsumfang gehört weiterhin die konservative Behandlung von Becken- und Acetabulumfrakturen sowie Wirbelfrakturen.

Die Sektion Visceralchirurgie führt als Schwerpunkt die Minimal-invasive Chirurgie und die onkologische Chirurgie des Bauchraumes durch. Eine interdisziplinäre Tumorkonferenz sichert die umfassende Versorgung der onkologischen Patienten. Die Coloproktologie gutartiger Erkrankungen des Enddarmes in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Coloproktologen wie auch die interdisziplinäre Gastroenterologie in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin stellen weitere Schwerpunkte dar.

Die Sektion Gefäßchirurgie ist schwerpunktmäßig auf die Behandlung von Erkrankungen des venösen und arteriellen Systems der Extremitäten, des Bauchraumes und der großen Gefäße des Gehirns spezialisiert. In Zusammenarbeit mit der Radiologie erfolgen die radiologisch interventionelle und die chirurgisch operative Therapie. Operationen an der Arteria Carotis, der Halsschlagader, werden unter Überwachung der Hirnfunktion mit Hilfe somatosensorisch evozierter Potentiale durchgeführt.

In der Anästhesie wird bei herzkranken Patienten oder Patienten im Schock während Operationen die Herzfunktion die intraoperative Transösophageale Echokardiographie eingesetzt. Dabei wird die Herzfunktion mit Hilfe einer kleinen Echosonde in der Speiseröhre überwacht. Durch Messung der Narkosetiefe können Medikamente zur Narkose optimal dosiert werden.

In der HNO Abteilung werden mikrochirurgische Operationen am Ohr, Siebbein und Stimmband durchgeführt. Weiterer Leistungsschwerpunkte sind die minimal invasive endoskopische Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie unter Einsatz von Optiken, Operationsmikroskop und dem Shaver-System. Durchgeführt werden auch funktionelle plastische Operationen z.B. nach Unfällen oder bei Schnarchen und ästhetische plastische Operationen wie Ohrmuschelplastik, Nasenplastik oder Unterspritzung von Falten. Hinzu kommt die Speicheldrüsenchirurgie an Ohr- und Unterkieferspeicheldrüse.

Als besonderes Leistungsangebot ist abteilungsübergreifend eine von den Patienten gern genutzte Komfortstation eingerichtet.



A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Ermächtigungsambulanzen:

- Augenklinik - Prof. Dr. U. Mester, Leitender Oberarzt Dr. Rauber
- Chirurgie - PD Dr. H. Gebhardt
- Innere Medizin - Prof. Dr. G. Rettig-Stürmer
- Neurologie - Dr. M. Gawlitza
- Urologie - Dr. M. Gib
- Radiologie - Dr. M. Keßler
- Notfallambulanzen:
- Allgemeinchirurgie
- Unfallchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Innere Medizin
- Neurologie
- Urologie

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

- Liquordiagnostik
- Chemotherapie
- komplettes ambulantes augenärztliches Behandlungsspektrum
- Ambulante Augenoperationen wie Operationen am grauen Star, an der Netzhaut, am Glaskörper, am Augenlid, an der Hornhaut sowie Laser-Behandlungen des Auges
- Lithotrypsie - Harnsteinzertrümmerung
- Computertomographie
- Elektroenzephalographie
- Elektromyographie
- Radiologie
- Herzschrittmacherkontrolle
- Endoskopie - Magen-, Darmspiegelung
- Behandlung bei Erkrankungen des Enddarmes (Proktokologie)
- Leistenhernien- und Venenchirurgie

- Phimoseoperationen
- Operationen der Rachenmandeln (Adenotomie)
- Audiometrie
- Videoelektrostagnographie (VENG)
- Otoakustische Emissionen

**A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-
Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

- Chirurgie
- Augenheilkunde
- HNO



A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	MRT in Kooperation mit dem Knappschafts Krankenhaus Püttlingen
Herzkatheterlabor	Ja	Ja	Kooperation mit der SHG Klinik Völklingen und der Universitätsklinik Homburg
Szintigraphie	Ja	Ja	
Positronenemissionstomographie	Ja	Ja	
Elektronenzephalogramm	Ja	Ja	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Ja	Ja	
Multifokales ERG	Ja	Ja	
Langzeit-EEG	Ja	Ja	
OCT 3	Ja	Ja	
Pentacam	Ja	Ja	
Nerve-Fiber-Analyser	Ja	Ja	
3D-Ultraschall	Ja	Ja	
Hornhautendothelmikroskopie	Ja	Ja	
Fluoreszenzangiographie + ICG-Angiographie	Ja	Ja	
Laser-Flare-Meter	Ja	Ja	
Wavefront-Analyser	Ja	Ja	
Hornhauttopographie	Ja	Ja	
Ophthalmodynamometrie	Ja	Ja	
Phakoemulsifikation	Ja	Ja	
Vitrektomie	Ja	Ja	
Excimer-Laser	Ja	Ja	
YAG-Laser	Ja	Ja	

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Argon-Laser	Ja	Ja	
Endolaser	Ja	Ja	
Transösophageale Echokardiographie	Ja	Ja	
Narkosetiefenmessung	Ja	Ja	
Operationsmikroskope	Ja	Ja	
Kinderaudiometrie	Ja	Ja	
Hirnstammaudiometrie	Ja	Ja	
Stroboskopie	Ja	Ja	
Lupenlaryngoskopie	Ja	Ja	
Gammakamera, z.B. zur Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen	Ja	Ja	
Stoßwellenlithotrypter (ESWL) zur Nierensteinzertrümmerung	Ja	Ja	
Mammograph zur Darstellung der weiblichen Brust	Ja	Ja	
Farbkodierte Dopplersonographie	Ja	Ja	
Audiometrie	Ja	Ja	
Videoelektronystagmographie (VENG)	Ja	Ja	
Otoakustische Emissionen	Ja	Ja	
transrektale Endosonographie	Ja	Ja	
Radiofrequenzablation zur Operation von Lebermetastasen	Ja	Nein	
intraoperatives Neuromonitoring	Ja	Ja	
Trivex-System zur Dissektion bei Venenchirurgie	Ja	Ja	
Lichtreflexionsrheographie zur Darstellung der Strömungsverhältnisse bei Varizen	Ja	Ja	
Anale Sphinktermanometrie	Ja	Ja	
HNO: Sonographie B-Scan	Ja	Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	<i>Vorhanden</i>	<i>Apparategemeinschaft</i>
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja	Kooperation mit niedergelassener Praxis
Logopädie	Ja	Kooperation mit niedergelassener Praxis
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	Kooperation mit der Blutspendezentrale Saarpfalz
Gruppenpsychotherapie	Nein	
Einzelpsychotherapie	Nein	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Ja	
ambulante Chemotherapie	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Herzerkrankungen inkl. Herzschrittmachertherapie, Lungen-, Magen-, Darmerkrankungen, Zuckerkrankheit, lebenserhaltende Akuttherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kardiologie, Gastroenterologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Schrittmacherambulanz, gastroenterologische Ambulanz. angiologische, pulmologische und onkologische Diagnostik und Therapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Behandlung von Patienten mit Herzversagen bis hin zum Schock	244
2	E65	Behandlung von Patienten mit chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen durch Verengung der Atemwege	211
3	F71	Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Herzrhythmusstörungen	201
4	E62	Behandlung von Patienten mit Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane, wie z. B. Bronchitis oder Lungenentzündung	171
5	F67	Behandlung von Patienten mit Bluthochdruck	121
6	G67	Behandlung von Patienten mit Entzündungen der Schleimhaut des Magens-, des Darmes oder der Speiseröhre (Fachbegriffe sind: Gastroenteritis und Ösophagitis)	109
7	F66	Behandlung von Patienten mit Verengung und Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße (KHK) und einem als Angina Pectoris bezeichneten Schmerz- und Engegefühl in der Brust	92

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
8	F73	Behandlung von Patienten mit plötzlicher, vorübergehender Bewusstlosigkeit (Synkope) und Kollaps	81
9	G50	Magenspiegelung zur Untersuchung des Magens auf Erkrankungen und Veränderungen; das hierfür eingesetzte Gerät heißt Gastroskop	77
10	F72	Behandlung von Patienten mit bedrohlichen Durchblutungsstörungen des Herzens durch Verengung der Herzkranzgefäße (Fachbegriff: Instabile Angina pectoris)	74



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I50	277	Herzinsuffizienz, also Erkrankungen des Herzens, die mit einer Verschlechterung der Pumpfunktion einhergehen
2	J44	255	chronische Lungenerkrankung, die mit einer Verengung der Atemwege und Luftnot einhergeht; auch Patienten mit zusätzlichen Lungenentzündungen oder schwerer Bronchitis
3	I48	185	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörungen)
4	J18	141	Lungenentzündung
5	I25	114	Erkrankung der Herzkranzgefäße, die zur Durchblutungsstörung des Herzens führt und einen Herzinfarkt auslösen kann
6	I20	108	Durchblutungsstörung des Herzens, die mit Druck- und Engegefühl und Luftnot einhergeht und die Vorstufe zum Herzinfarkt darstellt
7	I10	103	Bluthochdruck
8	I21	80	Herzinfarkt
9	R55	71	plötzliche, kurz dauernde Bewusstlosigkeit, meist mit Sturz einhergehend
10	A09	68	Darm- und Mageninfektionen
11	E11	66	Diabetes Mellitus (Zuckerkrankheit)
12	K80	62	Gallenblasenentzündung
13	J15	57	Lungenentzündung durch Bakterien
14	C34	54	Lungenkrebs
15	R07	54	Patienten mit Hals- und Brustschmerzen bei denen zunächst der Verdacht auf Herzinfarkt bestand
16	I80	48	Venenthrombose und Venenentzündung
17	K29	43	Magenschleimhautentzündung
18	K92	42	sonstige Krankheiten des Verdauungssystems, hier meist Blutungen
19	I11	41	Durch Bluthochdruck hervorgerufene Herzkrankheit
20	N39	41	sonstige Krankheiten des Harnsystems wie z.B. Harnwegsinfektionen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	460	Magenspiegelung, Spiegelung von Speiseröhre und Zwölffingerdarm
2	3200	306	Computertomographie (CT) des Schädels
3	3225	231	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	1440	207	Entnahme von Gewebeproben während einer Spiegelung aus Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, aus Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse während einer Spiegelung
5	3222	207	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	1650	185	Darmspiegelung zur Feststellung, ob eine Darmerkrankung vorliegt
7	8390	159	Lagerungsbehandlung
8	8800	159	Transfusion von Blutkonserven oder Blutplättchen
9	8900	152	intravenöse Anästhesie
10	5513	106	Kleine Operationen an den Gallengängen während einer Spiegelung wie z.B. Erweiterung der Gallengänge bei einer Abflussbehinderung der Gallenflüssigkeit

B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Ambulante Operationen, Gefäßchirurgie, Schilddrüsenchirurgie, Unfallchirurgie und Visceralchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Arterielle Verschlusskrankheit, Hüftendoprothetik, Handchirurgie, Onkologische Chirurgie, minimalinvasive endoskopische Chirurgie, Koloproktologie, Hernienchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialambulanz für Gefäßchirurgie, Schilddrüsenchirurgie und Visceralchirurgie, interne Tumorkonferenz zur interdisziplinären Behandlung von Tumorpatienten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I10	Behandlung von Patienten mit chronischen Rückenschmerzen unterschiedlichster Ursache mit Hilfe eines Wirbelsäulenkatheters über den Medikamente direkt an die erkrankten Stellen gebracht werden	401
2	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelhernien	131
3	H08	Operationen der Gallenblase mit Hilfe eines "Laparoskopes", einem stabförmigen Instrument, das durch die Bauchdecke eingeführt wird und Operationen ohne großen Bauchschnitt erlaubt	103
4	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm, auch bei schwersten Erkrankungen	84
5	G11	Operationen am Anus, also am Darmausgang, z.B. bei chronischen Fisteln, schmerzhaften Entzündungen oder Hämorrhoiden	70
6	I13	Operationen an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk z.B. bei Knochenbrüchen	61

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
7	G07	Blinddarmoperation auch bei schweren Fällen mit Vorliegen eines Bauchfellentzündung	58
8	K10	Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse z.B. bei starker Vergrößerung oder Schilddrüsenüberfunktion	58
9	I68	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der Wirbelsäule	56
10	F14	Operationen an Blutgefäßen zur Verbesserung oder Wiederherstellung der Durchblutung	54



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M51	405	Bandscheibenschäden
2	K40	152	Leistenbruch
3	I70	124	Durchblutungsstörungen durch Gefäßverkalkung
4	K80	123	Gallensteine
5	K57	86	Entzündung von Aussackungen der Darmwand
6	E11	74	Durchblutungsstörungen bei Diabetikern (Zuckerkranken)
7	S72	74	Knochenbrüche des Oberschenkels, auch Oberschenkelhalsbrüche
8	S82	65	Knochenbrüche des Unterschenkels einschließlich des Sprunggelenkes
9	S52	60	Knochenbrüche des Unterarmes
10	C18	56	Dickdarmkrebs
11	S32	55	Knochenbrüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	K35	54	Blinddarmentzündungen
13	I83	47	Kramapfadern an den Beinen
14	K56	47	Darmverschluss
15	E04	46	Schilddrüsenvergrößerung (Kropf)
16	K43	40	Bauchwandbruch
17	C20	38	Krebserkrankung des Enddarms
18	S42	38	Knochenbrüche des Oberarmes
19	I84	37	Hämorrhoiden
20	S06	37	Gehirnerschütterung und andere Verletzungen innerhalb des Schädels

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
--	-------------------------------	-----------------------	--

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8020	1641	Injektionen (Spritzen) von Medikamenten in Organe und Gewebe, hier meist an Bandscheiben
2	5038	803	Operationen am spinalen Liquorsystem
3	8910	413	Injektionen (Spritzen) von Schmerzmitteln in die Nähe der Nervenwurzeln des Rückenmarks
4	5032	402	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5	5530	189	Verschluss von Leistenbrüchen sowohl offen durch einen Schnitt als auch mit Hilfe eines Endoskopes. Verwendet werden auch Titan-Netze zur besseren Stabilität.
6	8831	157	Legen, Wechsel und Entfernung eines zentralvenösen Katheters (Katheter in einem großen Blutgefäß)
7	5511	128	Gallenoperationen offen chirurgisch oder mit Hilfe eines Endoskopes ohne Bauchschnitt sowie erweiterte Gallenoperationen bei Beteiligung der Leber
8	3607	104	Darstellung der Beingefäße aus einem Röntgenbild mit Hilfe von Kontrastmittel
9	5469	104	Operationen am Darm
10	3200	88	Computertomographie (CT) des Schädels
11	3225	82	Computertomographie (CT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
12	8390	80	Lagerungsbehandlung
13	5790	77	Richten eines Knochenbruches mit Anbringen einer metallenen Knochenverbindung, z.B. Draht, durch die Haut und ohne offenen Operation
14	8836	75	Behandlung von kompletten oder teilweisen Gefäßverschlüssen mit Hilfe eines Katheters; auch Einsetzung von Stents (Drahtgeflechte zur Dehnung und Stütze der Gefäßwand)
15	5455	74	Dickdarmoperation mit teilweiser Entfernung des Dickdarmes
16	3605	70	Darstellung der Arterien des kleinen Beckens
17	5470	70	Blinddarmoperation
18	5916	63	Zeitweise Weichteildeckung z.B. mit Hauttransplantation oder Transplantation von Hautersatzmaterial

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
19	5893	62	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	3207	60	Computertomographie (CT) des Bauches



B-1.1 Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege, Erkrankungen der Prostata, Kinderurologie, Nieren- und Harnleitersteinzertrümmerung mittels Stoßwellenlithotripsie, endoskopische Urologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Lasertherapie, Endourologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Stoßwellenlithotrypter (ESWL) zur Nierensteinzertrümmerung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen an Harnröhre und Blase mit einem Endoskop, das über die Harnröhre eingeführt wird	187
2	L64	Operationen von Engstellen der Harnleitern und zur Entfernung von Harnsteinen	127
3	L42	Harnsteinzertrümmerung mit Stoßwellen	111
4	M02	Operationen der Prostata mit Hilfe eines Endoskopes	92
5	L41	Untersuchungen von Blase und Harnleitern mit Hilfe eines Endoskopes	70
6	M61	Behandlung von gutartigen Vergrößerungen der Prostata	69
7	L63	Behandlung von Infektionen der Harnorgane	65
8	M60	Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Prostata	63
9	M04	Operationen bei Erkrankungen des Hodens	58
10	M62	Behandlung von Infektionen und Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	36

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	N20	292	Nieren- und Harnleitersteine
2	N40	203	Prostatavergrößerung
3	N13	121	Verengung der Harnwege mit Abflussstörung des Urins oder Rückfluss in Richtung Niere
4	C67	117	Harnblasenkrebs
5	C61	64	Prostatakrebs
6	N39	39	verschiedene Erkrankungen des Harnsystems wie z.B. Infektionen, Blut oder Eiweiß im Urin, unwillkürlicher Harnabgang
7	N35	30	Verengung der Harnröhre
8	N45	28	Hodenentzündung und Nebenhodenentzündung
9	D40	24	Neubildungen von Gewebe, die nicht sicher als gut- oder bösartig beurteilt werden können
10	N31	23	Störungen der Blasenentleerung durch Erkrankungen von Nerven und/oder Muskeln der Blase
11	N30	22	Blasenentzündungen
12	N43	21	Zysten am inneren männlichen Geschlechtsorgan

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8137	432	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschiene, auf der Harnsteine entlang der Schiene schmerzfrei und ohne Operation herausgespült werden
2	8110	273	Zertrümmerung von Harnsteinen ohne Operation; es werden hierzu "Stoßwellen" durch die Haut auf den Harnstein gesendet.
3	8132	193	Maßnahmen an der Harnblase, z.B. Einbringen von Medikamenten oder Blasenspülung
4	5573	143	Operationen im Inneren der Harnblase mit Hilfe eines

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
			Endoskopie, dass durch die Harnröhre eingeführt wird.
5	5601	133	Entfernung von erkranktem Gewebe der Prostata ebenfalls mit Hilfe eines Endoskopes, das durch die Harnröhre eingeführt wird.
6	1463	124	Entnahme von Gewebeproben aus der Prostata mit Hilfe einer Nadel
7	1661	110	Spiegelung von Harnblase und Harnröhre
8	3225	95	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	5562	82	Entfernung von Harnleitersteinen durch Einsatz von Endoskopen, die durch die Haut oder über die Harnwege eingeführt werden
10	5585	77	Operation von erkranktem Gewebe der Harnröhre mit Hilfe eines Endoskopes



B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Umfassende operative Behandlung von Erkrankungen des weiblichen Beckens, der Scheide, der Gebärmutter und der Brust, Harninkontinenzoperationen, plastische und minimalinvasive endoskopische Chirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Laserchirurgie, Ultraschalldiagnostik und Dopplersonographie, Mikrochirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

pränatale Diagnostik

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N04	Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen	51
2	N07	Operationen der Gebärmutter, den Eierstöcken und den Eileitern	18
3	N05	Operationen zur Entfernung von erkrankten Eierstöcken	15
4	J13	kleinere Operationen an der Brust bei gutartigen Erkrankungen	13
5	J07	kleinere Operationen an der Brust bei bösartigen Erkrankungen	10
6	N06	Operationen zur Rekonstruktion von weiblichen Geschlechtsorganen	10
7	N10	Ausschabung zur Diagnose von Erkrankungen der Gebärmutter	9
8	J06	Große Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Brust	8
9	N09	Operationen an der Scheide	6
10	O40	Ausschabung bei Fehlgeburt	6

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	D25	45	Myom: gutartige Muskelgeschwulst an der Gebärmutter
2	N81	21	Scheiden und/oder Gebärmuttervorfall
3	N83	15	nichtentzündliche Erkrankungen des Eierstocks oder der Eileiter ei z.B. Zysten
4	C50	13	Brustkrebs
5	N60	12	Gutartige Erkrankungen der Brust
6	N73	8	verschiedene entzündliche Erkrankungen im weiblichen Becken
7	N84	7	Polypen an den weiblichen Geschlechtsorganen
8	N61	5	entzündliche Erkrankungen der Brust
9	C54	4	Gebärmutterkrebs
10	O02	4	verhaltene Fehlgeburt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5683	56	Operation zur Entfernung einer erkrankten Gebärmutter, es werden Operationen durch die Bauchdecke sowie durch die Scheide ohne Eröffnung der Bauchdecke durchgeführt
2	5690	45	Ausschabung der Gebärmutter zur Entfernung von erkranktem Gewebe
3	1672	38	Spiegelung der Gebärmutter zur Diagnose von Erkrankungen
4	5870	29	Entfernung von erkranktem Gewebe aus der Brust
5	5704	21	plastische Operationen an Scheide und Beckenboden, um die Kontrolle über die Ausscheidung von Urin und Stuhl zu verbessern.
6	5658	19	Lösung von Verwachsungen an Eileitern und Eierstöcken mit mikrochirurgischer Versorgung

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
7	1694	15	Spiegelung der Bauchhöhle und des Beckens zur Diagnose von Erkrankungen mit Hilfe eines Endoskopes und ohne großen Bauchschnitt
8	5681	15	Entfernung von erkranktem Gewebe aus der Gebärmutter
9	8910	11	Rückenmarksnahe Verabreichung von Schmerzmitteln zur Schmerztherapie
10	5651	11	Entfernung von erkranktem Gewebe der Eierstöcke



B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln, minimalinvasive endoskopische Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie, mikrochirurgische Operationen des Kehlkopfes und des Ohres, plastische Operationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Speicheldrüsenchirurgie, plastisch rekonstruktive Eingriffe,

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Alle modernen HNO-ärztlichen Untersuchungstechniken, auch B-Skan, computergestützte Elektronystagmographie, Lupenstroboskopie, Videodokumentation, Audiometrie, Sprachaudiometrie, otoakustische Emissionen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Operationen zur Entfernung der Rachenmandeln	238
2	D09	Operationen unterschiedlicher Art an Mund, Nase oder Ohr	206
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen	165
4	D10	Spezielle Operationen unterschiedlicher Art an der Nase	32
5	D66	Behandlungen von Erkrankungen der Nase	20
6	D63	Behandlung von Mittelohrentzündungen	18
7	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres	17
8	D61	Behandlung von Gleichgewichtsstörung	16
9	T63	Behandlung von Viruserkrankungen mit komplexer Diagnose	7
10	Q03	Kleine Operationen bei Krankheiten und Störungen des Blutes	5

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J34	273	Verschiedene Erkrankungen der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	J35	242	chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
3	J32	63	chronische Nebenhöhlenentzündung
4	J37	31	chronische Entzündung des Kehlkopfes und/oder der Luftröhre
5	H81	16	Störungen des Gleichgewichtsorganes
6	H72	15	Trommelfellverletzung
7	H91	15	Hörverlust, z.B. Hörsturz
8	S02	12	Knochenbrüche des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
9	H65	9	nicht eitrige Mittelohrentzündung
10	J39	9	sonstige Erkrankungen der oberen Atemwege wie z.B. Abszesse im Rachenraum

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5215	332	Operationen an der unteren Nasenmuschel: erleichtert die Nasenatmung und verbessert den Abfluss aus der Nase
2	5214	320	Operationen der Nasenscheidewand: Verbessert ebenfalls die Nasenatmung und den Abfluss von Sekret aus der Nase
3	5281	182	Entfernung der Rachenmandeln bei ständiger oder sehr häufiger Entzündung, eine Erkrankung, die vor all vor allem im Kindesalter vorkommt
4	5221	134	Operation zur Entlastung der Kieferhöhle, wenn sich hier durch einen schlechten Abfluss Sekret oder Eiter gestaut hat und dies immer wieder vorkommt

5	5282	57	Entfernung der Rachenmandeln und gleichzeitige Entfernung der Gaumenmandeln, wenn diese den Abfluss von Sekret aus dem Mittelohr behindern und es immer wieder zu Mittelohrentzündungen kommt.
6	3200	45	Computertomographie (CT) des Schädels
7	5224	45	Operation zur Entlastung mehrerer Nasennebenhöhlen zur Verbesserung des Abflusses von Sekret oder Eiter, wenn es aufgrund von Abflussbehinderungen hier gehäuft zu Entzündungen kommt.
8	5294	37	Operationen am der Rachenhinterwand bis zum Eingang der Speiseröhre z.B. bei Verletzungen, Fisteln oder Verwachsungen
9	5300	37	Entfernung von erkranktem Gewebe am Kehlkopf
10	5222	30	Operationen am Keilbein und der Siebbeinhöhle

B-1.1 Augenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

komplettes konservatives und chirurgisches augenärztliches Behandlungsspektrum mit Ausnahme der Tumorbestrahlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operationen am Augenhintergrund, neuroophthalmologischer Schwerpunkt, in Zusammenarbeit mit der Radiologie Behandlung von Tränenwegsverschlüssen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Durchführung von Forschungsprojekten und Entwicklung neuer Operationsmethoden, Excimer-Laser zur Behandlung von Fehlsichtigkeit, photodynamische Therapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Entfernung einer getrübbten Augenlinse und Ersatz durch eine künstliche	1311
2	C03	operative Entfernung der des Glaskörpers und Ersatz durch Elektrolytlösung, Gas oder Silikonöl	782
3	C15	Unterschiedliche Operationen an der Netzhaut	232
4	C14	unterschiedliche Operationen am Auge	231
5	C61	Behandlung von Erkrankungen der Augennerven und Blutgefäßen des Auges	176
6	C06	Komplexe Operationen bei grünem Star	98
7	C07	Verschiedene Operationen zur Behandlung des grüne Stars	73
8	C09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	47
9	C64	Medizinische Behandlung bei grünem und grauem Star und bei Erkrankungen des Augenlides	46
10	C04	Große Eingriffe an der Hornhaut, der Lederhaut und der Bindehaut	39

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	H25	1367	grauer Star im Alter
2	H33	372	Netzhautablösung und Netzhautriss
3	H35	311	verschiedene Erkrankungen der Netzhaut wie z.B. Netzhautdegeneration, Abhebung von Netzhautschichten oder Netzhautblutung
4	E10	237	Diabetespatienten mit diabetischer Augenerkrankung
5	H34	212	Netzhautgefäßverschluss
6	H40	207	grüner Star
7	E11	94	Patienten mit Altersdiabetes und diabetischer Augenerkrankung
8	H26	62	verschiedene Formen grauen Stars bei jüngeren Menschen, z.B. hervorgerufen durch Verletzungen oder durch Nebenwirkung von Arzneimitteln
9	H47	43	Verschiedene Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn im Gehirn
10	H43	38	Verschiedene Erkrankungen des Glaskörpers (das Innere des Auges) wie z.B. Einblutungen, Trübungen durch Kristalleinlagerungen oder Verwachsungen
11	H50	38	Verschiedene Formen des Schielens
12	S05	31	Verletzungen des Auges und der Augenhöhle
13	H44	26	Verschiedene Erkrankungen des Augapfels wie eitrige Entzündungen oder Fremdkörper im Augapfel
14	H04	25	Erkrankungen der Tränenwege und/oder der Tränendrüse
15	H27	24	verschiedene Erkrankungen der Augenlinse
16	H17	22	Hornhautnarben- und Trübungen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
--	----------------------------	-----------------------	--

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5986	2885	Anwendung Minimalinvasiver Technik zur maximalen Gewebeschonung
2	5984	2879	Durchführung von Operationen mit Hilfe von Mikroinstrumenten und einem Operationsmikroskop zur maximalen Gewebeschonung
3	8020	2797	Therapeutische Injektion von Medikamenten in Organe und Gewebe
4	5144	1555	Entfernung einer getrübten Linse und Ersatz durch eine künstliche Linse
5	5158	862	operative Entfernung des Glaskörpers und nachfolgender Ersatz durch Elektrolytlösung, Gas oder Silikonöl
6	5154	723	Operationen zur Befestigung einer sich ablösenden Netzhaut
7	8902	430	balancierte Anästhesie
8	5983	291	Wiederholungseingriff bei bereits voroperierten Patienten
9	5152	258	Befestigung einer sich ablösenden Netzhaut durch eindellende Operationen
10	5155	247	Entfernung von erkranktem Gewebe der Aderhaut und der Netzhaut, die die lichtempfindlichen Sinneszellen trägt.
11	8390	213	Lagerungsbehandlung nach Gasbehandlung bei Netzhautablösung
12	5139	156	Verschiedene Operationen an der Lederhaut, der vorderen Augenkammer, Regenbogenhaut und dem Ziliarkörper
13	5131	116	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
14	8151	106	Therapeutische Punktion des Auges
15	5159	79	Glaskörperentfernung
16	5137	71	Andere Operationen an der Regenbogenhaut
17	3200	55	Computertomographie (CT) des Schädels
18	5132	55	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Ziliarkörper
19	5146	48	Sekundäre Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
20	5136	43	verschiedene Operationen an der Regenbogenhaut

B-1.1 Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Multiple Sklerose, Schlaganfall, Epilepsie, Botulinumtoxintherapie, Schlaflabor, entzündliche Erkrankungen des peripheren Nervensystems, Ultraschalldiagnostik der Hirngefäße

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Neuroophthalmologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Schlaflabor, Botoxsprechstunde: Behandlung bestimmter Bewegungsstörungen mit Botulinustoxin

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen	277
2	B69	Behandlung von Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns mit kurzzeitigen Lähmungen oder anderen Nervenausfällen	157
3	B68	Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose	156
4	B67	Behandlung von Patienten mit degenerativen Erkrankungen des zentralen Nervensystems	140
5	B76	Behandlung von Patienten mit epileptischen Anfällen	139
6	I68	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	98
7	D61	Behandlung von Patienten mit Gleichgewichtsstörungen	77
8	B71	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen an den Hirnnerven	64
9	B63	Behandlung von Patienten mit Hirnleistungsschwächen	50

Rang	DRG	Text	Fallzahl
	3-stellig	(in umgangssprachlicher Kletterschrift, deutsch)	
10	E63	Behandlung von Patienten mit Störungen der Atmung während des Schlafes	46



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63	278	Schlaganfall durch Gefäßverschluss und nachfolgende Durchblutungsstörung im Gehirn
2	G45	176	Kurz dauernde Durchblutungsstörung im Gehirn , die mit Lähmungen oder anderen Nervenausfällen einhergeht
3	G35	155	Multiple Sklerose: bestimmte Form einer chronischen Nervenschädigung im Gehirn mit derzeit noch unbekannter Ursache
4	G40	140	Epilepsie: Anfallsleiden
5	H81	72	Schwindelanfälle durch Störungen des Gleichgewichtsorgans
6	M51	68	Bandscheibenschäden mit z.B. mit Druck auf die Nervenwurzeln und nachfolgend starken Schmerzen oder Nervenausfällen
7	G20	61	Parkinsonsche Krankheit (Schüttellähmung)
8	G47	57	Schlafstörungen unterschiedlicher Art, meist Atemstörung während des Schlafes
9	I67	25	verschiedene Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns wie Aussackungen mit Blutungen oder Blutungsgefahr, Verkalkungen oder Veränderungen als Folge von Bluthochdruck
10	F32	23	depressive Episoden
11	M54	23	Rückenschmerzen auch durch Bandscheibenschäden verursacht
12	G51	23	Krankheiten des Nervus facialis (Gesichtsnerven), führt zu Lähmungen der Gesichtsmuskulatur
13	F45	22	somatoforme Störungen: Empfinden von nicht vorhandenen Krankheiten
14	G43	22	Migräne
15	I61	20	Einblutungen ins Gehirn

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	3200	957	Computertomographie (CT) des Schädels
2	1207	612	EEG: Messung der Hirnströme, z.B. zur Feststellung eines Anfallsleidens
3	1208	467	Messung evozierter Potentiale (Messung der Nervenleitfähigkeit)
4	1204	261	Untersuchung des Liquorsystems (Untersuchung des Nervenwassers)
5	3800	203	Magnetresonanztomographie (NMR) des Schädels ohne Kontrastmittel, Untersuchung von Schädel und Gehirn ohne Röntgenstrahlen und nur mit Magnetströmen
6	3203	124	Computertomographie (CT) von Wirbelsäule und Gelenken ohne Kontrastmittel
7	1790	89	Untersuchung der Herz-Kreislauffunktion und der Atmung während des Schlafes im Schlaflabor (Kardiorespiratorische Polysomnographie)
8	3820	85	Magnetresonanztomographie (NMR) des Schädels mit Kontrastmittel
9	8390	76	Lagerungsbehandlung
10	1206	59	Neurographie (Nervenfunktionstest)

B-1.1 Strahlenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Strahlenbehandlung der Schilddrüse, Schilddrüsenambulanz, nuklearmedizinische Untersuchungen, Gefäßuntersuchungen einschließlich Ballonkatheterdilatation und Stentimplantation, Computertomographie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

DSA und Angioplastie (PTA)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ballondilatation des Tränenkanals

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F14	Eingriffe zur Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen	251
2	K42	Behandlung von Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen mit Hilfe von Radiojod	144
3	F65	Behandlung von Patienten mit ganz oder teilweise verschlossenen Blutgefäßen	107
4	F19	Verschiedene Eingriffe an Blutgefäßen mit Hilfe eines Katheters, der durch die Haut in das Gefäß eingeführt wird	10
5	I69	Behandlung von Patienten mit Knochen- oder Gelenkerkrankungen	4
6	I76	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Bindegewebes	2
7	I68	Behandlung von Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	2
8	B69	Behandlung von Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns mit kurzzeitigen Lähmungen oder anderen Nervenausfällen	2
9	G70	Behandlung von Patienten mit schweren	1

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
Erkrankungen der Verdauungsorgane			
10	K09	Eingriffe bei Patienten mit Ernährung und Stoffwechselstörungen oder Erkrankungen von Drüsen	1



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I70	325	Atherosklerose: Verkalkung der Blutgefäße und nachfolgende Durchblutungsstörung in unterschiedlichen Bereichen des Körpers, z.B. Bein- oder Bauchsclagadern
2	E05	139	Überfunktion der Schilddrüse
3	E11	72	Durchblutungsstörungen bei Patienten mit Diabetes Typ II (Alterszucker)
4	E10	16	Durchblutungsstörungen bei Patienten mit Diabetes Typ I (Zuckerkrankheit meist in jüngerem Alter)
5	D34	10	Gutartige Gewebeneubildung der Schilddrüse
6	I74	7	Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel
7	M17	4	Arthrose (Verschleiß) des Kniegelenkes
8	I65	2	Verschluss oder Verengung von Schlagadern, die Blut zum Gehirn leiten
9	I77	2	sonstige Krankheiten von großen und kleinen Schlagadern, wie z.B. Fisteln oder Entzündungen
10	M25	2	Gelenkkrankheiten an unterschiedlichen Gelenken

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8836	442	Behandlung von kompletten oder teilweisen Gefäßverschlüssen mit Hilfe eines Katheters; auch Einsetzung von Stents (Drahtgeflechte zur Dehnung und Stütze der Gefäßwand)
2	3607	388	Darstellung der Arterien (Schlagadern) der Beine auf Röntgenbildern mit Hilfe von Kontrastmittel; dient der Feststellung von Verengungen und Durchblutungsstörungen
3	3605	285	Darstellung der Schlagadern des Beckens auf Röntgenbildern mit Hilfe von Kontrastmittel; dient der Feststellung von Engstellen und

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
Durchblutungsstörungen			
4	8530	152	Radiojodtherapie der Schilddrüse
5	3604	98	Darstellung der Schlagadern des Bauches auf Röntgenbildern; gleiches Verfahren wie bei Beinen und Becken
6	8930	31	Monitoring von Herz- und Kreislauffunktion bei Intensivpatienten
7	8390	15	Lagerungsbehandlung
8	3602	6	Darstellung des Aortenbogens (Hauptschlagader im Brustkorb) mit Hilfe von Kontrastmittel auf einem Röntgenbild
9	3601	4	Darstellung der hirnversorgenden Blutgefäße im Halsbereich mit Hilfe von Kontrastmittel auf einem Röntgenbild
10	3203	3	Computertomographie (CT) von Wirbelsäule und Rückenmark: Röntgendarstellung ohne Kontrastmittel

B-1.1 Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Intensivmedizinische Behandlung nach umfangreichen Operationen und bei schweren Organfunktionsstörungen, differenzierte Behandlung des Lungenversagens, Nierenersatzverfahren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

operative Intensivmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Blutsparende Maßnahmen, Schmerztherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F60	Behandlung von Patienten mit akutem Herzinfarkt	80
2	B70	Behandlung von Patienten mit Schlaganfall	22
3	X62	Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Vergiftungen, auch durch Drogen	22
4	A12	Behandlung von Patienten mit der Notwendigkeit einer Langzeitbeatmung zwischen 143 und 264 Stunden	18
5	A11	Behandlung von Patienten mit der Notwendigkeit einer Langzeitbeatmung zwischen 263 und 480 Stunden	13
6	F62	Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz und Schock	11
7	F72	Behandlung von Patienten mit bedrohlicher Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße	11
8	V60	Behandlung von Patienten mit Alkoholvergiftung	11
9	A13	Behandlung von Patienten mit der Notwendigkeit einer Langzeitbeatmung zwischen 95 und 114 Stunden	9
10	F71	Behandlung von unterschiedlichen Herzrhythmusstörung	8

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63	227	Hirnfarkt (Schlaganfall)
2	I21	138	Herzinfarkt
3	I20	94	Angina Pectoris: plötzliche Durchblutungsstörung des Herzens mit Schmerzen, Druckgefühl und Atemnot, Vorstufe zum Herzinfarkt
4	I50	84	Herzversagen
5	G45	83	kurzdauernde Durchblutungsstörung im Gehirn mit Lähmungen oder anderen Nervenausfällen
6	J44	45	chronische Erkrankung und Verengung der Atemwege, hier meist mit bedrohlicher Atemnot
7	D62	35	bedrohlicher Blutverlust durch Blutung, z.B. durch Magenblutung
8	I70	33	Atherosklerose: Verkalkung der Blutgefäße und nachfolgende Durchblutungsstörung in unterschiedlichen Bereichen des Körpers, z.B. Bein- oder Bauchschlagadern
9	A41	31	Sepsis (Blutvergiftung), Entzündung im gesamten Körper
10	I48	31	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörung)
11	G40	30	Epilepsie: Anfallsleiden, hier mit akutem, bedrohlichem Krampfanfall
12	J96	26	Atemversagen
13	I61	24	Gehirnblutung
14	R07	24	Patienten mit Hals- und Brustschmerzen bei denen zunächst der Verdacht auf Herzinfarkt bestand
15	D68	22	Blutgerinnungsstörungen unterschiedlicher Art

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
--	----------------------------	-----------------------	--

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8930	965	Monitoring von Herz und Kreislauf bei Patienten ohne zentralvenöser Blutdruckmessung
2	3200	604	Computertomographie (CT) des Schädels
3	8390	470	Lagerungsbehandlung
4	8831	333	Legen, Wechsel, Entfernung eines zentralvenösen Katheters
5	8931	275	Monitoring von Herz und Kreislauf bei Patienten mit zentralvenöse Blutdruckmessung
6	8800	149	Transfusion von Blutkonserven oder Blutplättchen
7	3607	138	Darstellung der Arterien (Schlagadern) der Beine auf Röntgenbildern mit Hilfe von Kontrastmittel; dient der Feststellung von Verengungen und Durchblutungsstörungen
8	8718	137	Maschinelle Beatmung inklusive Langzeitbeatmung
9	8701	124	Einbringen eines Luftröhrenschlauches zur Sicherstellung der Atmung (endotracheale Intubation)
10	8836	118	Behandlung von kompletten oder teilweisen Gefäßverschlüssen mit Hilfe eines Katheters; auch Einsetzung von Stents (Drahtgeflechte zur Dehnung und Stütze der Gefäßwand)
11	8854	93	Hämodialyse (Blutwäsche)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

2026

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1500	Allgemeine Chirurgie	2106	Excision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	12
		2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms, bei dem durch Einengung von Nerven am Hand- oder Fußgelenk Schmerzen und Lähmungen der Hand oder des Fußes entstehen.	12
		2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches mit Verschluss der Bruchforde	10
		2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder Drähten aus einem Knochen nach einem verheilten Knochenbruch	7
		2862	Venenoperationen bei Krampfaderleiden	4
2200	Urologie	1741	plastische Operationen der Vorhaut	21
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1104	Ausschabung der Gebärmutter und des Gebärmutterhalskanals	37
		1085	Entfernung von erkranktem Gewebe Eingang des Gebärmutterhalses	8
		1111	Spiegelung der Gebärmutter und kleinere Eingriffe an der Gebärmutter während der Spiegelung	6
		1141	Operationen von Scheidenzysten	3
		1060	Ausschabung nach einer Fehlgeburt	2

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1485	Entfernung der Rachenmandeln	79
		1557	Anlage von Paukenröhrchen ins Trommelfell zur Entlastung des Mittelohres bei Anstauung von Flüssigkeit im Mittelohr	14
		1580	Operative Korrektur eines abstehenden Ohres	1
2700	Augenheilkunde	1353	Operation am grauen Star	1810

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Keine vorhanden
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	keine vorhanden
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	keine vorhanden

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	17	10	7
1500	Allgemeine Chirurgie	11	6	5
2200	Urologie	6	2	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde	17	8	9
2800	Neurologie	11	7	4
3300	Strahlenheilkunde	6	2	4
3600	Intensivmedizin	10	6	4
	Gesamt	78	41	37

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 10

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der KrankenpflegerInnen mit entsprechen der Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	38	74		0
1500	Allgemeine Chirurgie	29	83	1	0
2200	Urologie	19	74		0
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	67		0
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	83		0
2700	Augenheilkunde	32	72		0
2800	Neurologie	25	76		0
3300	Strahlenheilkunde	3	100		0
3600	Intensivmedizin	32	81	41	0
	Gesamt	187			0

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	<i>Leistungsbereich</i>	<i>Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht</i>	<i>Teilnahme an der externen Qualitätssicherung</i>	<i>Dokumentationsrate</i>	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein			
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	87,50	74,03
7	Herztransplantation	Nein			
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein			
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein			
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Nein			
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein			
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein			
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein			
15	Koronarchirurgie	Nein			
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
17	Perinatalmedizin	Nein			

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100,00	
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Nein		97,38
20	Gesamt			99,47	98,28



C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach beteiligte sich in 2004 nicht an Disease Management Programmen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5-502.0		Ja	3	3	0
	5-502.1		Ja	1	1	0
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Ja	1	1	0
	5-502.y		Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V)

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Lebertransplantation

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Personelle Neuausrichtung und Aufbau eines neuen Leistungsbereiches Leberchirurgie: der seit dem 1.1.2004 tätige neue Chefarzt hat Erfahrung in Lebertransplantation und führt die Leberchirurgie als neuen Leistungsbereich ein.

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

postoperative Kontrollen durch bildgebende Verfahren wie CT, Sonographie und laborchemische Parameter sowohl direkt perioperativ als auch ambulant in Spezialsprechstunden

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Leitbild und Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der knappschaftlichen Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken stellen einen Rahmen und eine Zielvorgabe für unser Handeln dar.

Selbstverständnis

Aus der Versorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Patient - Kunde - Partner

Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis. Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeit insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege. Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an. Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik. Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitliches Verhalten aktiv ein. Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei.

(Auszug aus: Leitbild und Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit)

Ausgehend vom Leitbild und den Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit wurden von Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene mit Blick in die Zukunft strategische Ziele festgelegt. Wir wollen unsere Multimorbiditätskompetenz, also der Fähigkeit an unterschiedlichen Krankheiten leidenden Menschen optimal zu versorgen, verbessern. Durch die zusätzliche Entwicklung von speziellen Behandlungsmethoden möchten wir uns für bestimmte Krankheitsbilder zum Spezialisten entwickeln. Zum Wohl unserer Mitarbeiter und unserer Patienten wollen wir unsere Arbeitsplätze attraktiv gestalten. Kooperation und Kommunikation mit Partnern innerhalb und außerhalb des

Krankenhauses sollen gestärkt werden.

Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde eine umfassende Strategie entwickelt, die in verschiedenen Projekten die bauliche Entwicklung, die optimale, auch krankenhausesübergreifende Patientenversorgung und die wirtschaftlichen Weiterentwicklung sinnvoll miteinander verbindet.

Das KTQ-Verfahren ist unsere Methode zur systematischen Verbesserung der Qualität in allen Bereichen unseres Krankenhauses. Mit dieser Methode überprüfen wir unsere Qualität in der Patientenorientierung, der Mitarbeiterorientierung, der Sicherheit, dem Informationswesen, der Führung und des Qualitätsmanagements. Als erstes Krankenhaus im Saarland erhielten wir hierfür bereits in 2003 ein Zertifikat nach KTQ - der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Abgeleitet aus unserem Leitbild, den strategischen Zielen und den Ergebnissen aus dem Zertifizierungsverfahren nach KTQ entwickeln wir Konzeptionen zur Fortführung des Qualitätsmanagements und zur Organisationsentwicklung, in denen über mehrere Jahre die durchzuführenden Projekte beschrieben und zusammengefasst werden. Mit dieser sehr effektiven Methode erreichen wir eine systematische Qualitätsverbesserung im gesamten Krankenhaus. Arbeitsprozesse werden nicht nur organisiert, sondern auch im Sinne der Fehlervermeidung regelmäßig überprüft und ausgewertet. Verbesserungen werden eingeleitet.

Neben dieser Zielorientierung erhalten wir uns die Fähigkeit flexibel auf veränderte politische und gesellschaftliche Anforderungen reagieren zu können, indem wir die jeweils gültige Konzeption in regelmäßigen Abständen inhaltlich durch ein übergeordnetes Gremium überprüfen, das sich aus Führungskräften und Mitarbeitern der Bereiche Verwaltung, Medizin und Pflege zusammensetzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist direkt der Betriebsleitung zugeordnet.

Das Qualitätsbüro wirkt als Stabstelle der Betriebsleitung und übernimmt strategische und operative Aufgaben.

Ein abteilungs- und hierarchieübergreifender Steuerkreis plant qualitätsverbessernde Maßnahmen und bereitet diesbezüglich Beschlüsse für die Betriebsleitung vor. Der Steuerkreis erarbeitet jährlich einen Zeit- und Aktivitätenplan, der durch interne Veröffentlichung intern transparent gemacht wird. Dieses Gremium koordiniert die beschlossenen Projekte und ist auch an deren Realisierung beteiligt.

Zur Umsetzung der Projekte werden dezentral Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen gebildet, die im Rahmen der ihnen gestellten Aufgaben eigenverantwortlich arbeiten. Die Zusammensetzung der Gruppen orientiert sich an den Interessen der Mitarbeiter und den zu lösenden Aufgaben.

Inhaltlich sind dem Qualitätsmanagement des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach die Anforderungen der Gesellschaft KTQ, Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, zugrunde gelegt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach ist mit einem gültigen KTQ Zertifikat ausgezeichnet.

Das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach führte im Rahmen seiner Teilnahme an einem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes "Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft" der SWZ in Gelsenkirchen im Jahr 2004 eine zweite Patienten- und Mitarbeiterbefragung durch. Es stellte sich mit den Ergebnissen dem Vergleich mit den 29 anderen teilnehmenden Krankenhäusern. Sowohl im Benchmarking als auch im Vergleich zu den Ergebnissen der ersten Befragungswelle konnte eine deutliche Qualitätsverbesserung nachgewiesen werden. Für diese kontinuierliche Verbesserung seiner Strukturen, Prozesse und Ergebnisse erhielt das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach im August 2004 das Benchmarkzertifikat des SWZ in Gelsenkirchen. Insbesondere wurden dabei unsere Projekte zum internen Marketing und zur Verbesserung der Patienteninformation sowie unser Beschwerdemanagement überprüft. Ebenfalls bewertet wurde unsere Konzeption 2004 bis 2006 zur Fortführung des Qualitätsmanagements anhand der Ergebnisse der Befragungen. Diese Konzeption wurde sowohl als Methode wie auch inhaltlich in den wesentlichen Punkten bestätigt. Die sich aus der Evaluation ergebenden Anregungen zur Verbesserung wurden zur Aktualisierung der Konzeption genutzt.

Im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach werden durch den Steuerkreis umfassende interne Audits, also Begehungen mit Überprüfung der Qualität des Krankenhauses, durchgeführt, zuletzt im Juli 2004. Die Ergebnisse aus dem Audit werden umgehend aufgearbeitet und münden in sich ergebenden Verbesserungsmaßnahmen.

Im Dezember 2004 begann eine vergleichende Befragung der niedergelassenen Knappschaftsärzte zur Qualität der Knappschaftskrankenhäuser. Im Vergleich mit 7 weiteren Häusern erreichte das Knappschaftskrankenhaus Sulzbach zusammen mit dem Knappschaftskrankenhaus Püttlingen in Fragen nach der medizinischen Qualität, der Ausstattung, der Qualität der Arztbriefe, dem kollegialen Verhältnis der Kommunikation mit den Einrichtungen des Krankenhauses, in der Terminplanung, im Informationsfluss, in der Zufriedenheit mit den Ambulanzen, in der Akzeptanz des Hauses bei den Versicherten jeweils die besten Bewertungen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

**Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen
Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen**

Qualitative Ergebnisse aus dem Jahr 2004 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Qualitätsberichtes noch nicht vor.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Mit der Zielstellung einer besseren und effektiveren Versorgung der Patienten wurde im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach ein bereits in 2003 begonnenes Großprojekt "Einführung eines Krankenhausinformationssystems" fortgeführt. Auf dieser Grundlage wurde das Berichtswesen modernisiert.

Im Rahmen dieses Projektes arbeitete zunächst eine IT Gruppe an der Lösung von größeren EDV Problemen, die bei der Umstellung auf das neue KIS aufgetreten waren. Alle Mitarbeiter des Hauses in den Umgang mit dem neuen KIS eingearbeitet. Hinzu kommt in großem Umfang in die Arbeitszeit integrierte Einarbeitungszeit. Die Einarbeitung der Ärzte und Pflegekräfte in das Kodierprogramm des neuen KIS erfolgte in ausführlichen Kodierschulungen mit externen und internen Dozenten. Diese Schulungen wurden gleichzeitig als Kommunikationsforen zwischen Anwendern, Mitarbeitern der Verwaltung und der EDV genutzt. Etliche Anregungen zu Verbesserungsmaßnahmen wurden aufgegriffen und zur Umsetzung gebracht. Unter Berücksichtigung der personellen und technischen Möglichkeiten und der gesetzlichen Erfordernisse im DRG Zeitalter wurde eine Organisationsstruktur mit klarer Aufgabenverteilung und Festlegung von Kommunikationswegen zur elektronischen Dokumentation aller Fälle aufgebaut. Schließlich wurde eine Arbeitsgruppe "DRG und Kodierung" zur kontinuierlichen Verbesserung des KIS, zur Sicherstellung der Erfüllung aller gesetzlich festgelegten Aufgaben und zur Optimierung der Patientenführung im DRG Zeitalter gebildet.

Gleichzeitig trieb der Steuerkreis die Strategiefortschreibung mit Hilfe von Konzeptionen voran.

Im Bereich Patientenorientierung wurde das Beschwerdemanagement fortgeführt, evaluiert und auf den ambulanten Bereich ausgedehnt. Durch ein Seminar Beschwerdeannahme wurde die Beschwerdestimulation trainiert. Aus dem Beschwerdemanagement wurden neue Projekte zur Verbesserung des Umgangs mit den Bedürfnissen und Wünschen von Patienten und Angehörigen entwickelt.

Der bereits bestehende Qualitätszirkel zum Umgang mit Schwerstkranken und ihren Angehörigen evaluierte und verbesserte das bereits eingeführte Verfahren.

Die Behandlung von Schlaganfallpatienten wurde gezielt durch umfassende abteilungsübergreifende Workshops verbessert.

Im Bereich Mitarbeiterorientierung erarbeitete ein QZ Arbeitszeit ein Dienstzeitmodell für die Chirurgische Ambulanz. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Arbeitszeitmodellen für Ärzte in der Inneren Medizin und Augenklinik wurde zur Zufriedenheit der Beschäftigten ein weiteres Arbeitszeitmodell für die Ärzte der Urologie entwickelt und eingeführt.

Das bereits bestehende betriebliche Vorschlagswesen wurde überprüft und in Zusammenarbeit mit dem Personalrat vollständig neu gestaltet.

Im Bereich Sicherheit wurde der Umgang mit Gefahrstoffen durch eine aktualisierte Verfahrensanweisung und den Aufbau einer neuen Organisationsstruktur verbessert.

An einer Brandschutzübung nahmen aktiv 40,5 % der Beschäftigten teil. In einer weiteren Katastrophenschutzübung wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem DRK der Ernstfall "Brand in der 5. Etage" inklusive Evakuierung aus diesem Bereich geprobt. Die Ergebnisse wurden evaluiert und bildeten die Grundlage für die Überarbeitung der

Brand- und Katastrophenschutzordnung.

Mit unseren gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen wurden mit 635 Mitarbeitern 99,5 % der Beschäftigten erreicht.

Im Bereich Umweltschutz nimmt unser Krankenhaus als laufendes Projekt an einem Benchmarkingprojekt "Arbeitskreis Umweltschutz" teil.

Für den Bereich Informationswesen wurde das eingangs schon erwähnte Großprojekt "Einführung eines Krankenhausinformationssystems" fortgeführt. Dieses erforderte die mit Abstand größten Anstrengungen der Projekte im Berichtszeitraum. Im einzelnen erwähnt sei die durch das KIS deutlich verbesserte Kommunikation zwischen den Berufsgruppen mit Hilfe eines email Systems, das auch die gezielte interne Zusendung von Daten zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen erlaubt. Das Konsilwesen wurde systematisiert. Durch die elektronische Verfügbarkeit von Briefen und Befunden wurde der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Bereichen wesentlich verbessert und die Verfügbarkeit der Daten zu Gunsten der Patienten sichergestellt. Die elektronische Auftragsvergabe, Bearbeitung und Befundung stellt die zeitnahe Versorgung der Patienten sicher.

Ein zentrales Kommunikationsmittel mit wesentlicher Bedeutung stellt die interne Zeitung des Qualitätsmanagements "Qualität" dar, über die monatlich informiert, organisiert und zu internen Diskussionen angeregt wird.

Das Klinikweb wurde wesentlich erweitert und inhaltlich verbessert. Neben den bereits bestehenden Seiten der einzelnen Abteilungen wurden neue Seiten für die Neurologie, die Pflege, den technischen Dienst und die Unterweisungsinhalte und Gesetzestexte hinzugefügt. Im Klinikweb wurde ein Contentmanagementsystem eingerichtet. Bestandteil davon ist unter anderem ein Verwaltungstextmanagementsystem für Veröffentlichungen durch die Betriebsleitung. Es erlaubt das schnelle Auffinden von Inhalten mittels einer gern genutzten Suchfunktion. Die Attraktivität des Systems wird durch die Anzahl der Besucher der einzelnen Seiten ermittelt.

Im Bereich Führung wurde aus dem Projekt "Einrichtung einer zentralen Aufnahmestation" eine Planung zur Strukturverbesserung für alle Bereiche des Krankenhauses durch bauliche und umfassende organisatorische Veränderungen entwickelt und auf den Weg gebracht.

Über die für jeweils ein Jahr gültigen Konzeptionen zur Fortführung des Qualitätsmanagements hinaus wurden zur Erreichung übergeordneter, aus dem Leitbild abgeleiteter Ziele wie Verbesserung der Multimorbiditätskompetenz und Interdisziplinarität, der Entwicklung von Spezialkompetenzen, der Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze und der Optimierung der internen und externen Kommunikation auch in Zusammenarbeit mit dem Träger weitere Projekte für die nächsten Jahre geplant. Einige stehen bereits vor kurz der Einführung in die klinische Praxis.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurden die Konzeptionen zur Fortführung des Qualitätsmanagements mit den darin enthaltenen Projekten unter Einbeziehung der externen Evaluierung, der Befragungen sowie der strategischen Ziele des KK Sulzbach als Beschlussvorlage für den Steuerkreis und die Betriebsleitung erarbeitet. Hierzu gehört auch die jährliche Aktualisierung der bestehenden Konzeption.

Kernstück unserer Arbeit ist unser Qualitätshandbuch, das regelmäßig und im Berichtszeitraum 15 mal aktualisiert wurde.

Durchgeführt wurde das jährliche interne Audit aller Krankenhausbereiche durch die Mitglieder des Steuerkreises, Mitarbeiter der Technik und Moderatoren. Die Ergebnisse

wurden intern veröffentlicht und mündeten in Verbesserungsmaßnahmen. Gegenstand des Audits war auch das Klinikweb. Über einen Zeitraum von 6 Wochen wurden die Seiten des Klinikweb von den jeweils Verantwortlichen überprüft und aktualisiert.

Das Qualitätsbüro beschäftigte sich mit der Entwicklung von Qualitätsindikatoren entsprechend den Anforderungen von KTQ. Ein Mitarbeiter beteiligte sich dazu in einem gemeinsamen Projekt von 70 Qualitätsmanagementbeauftragten südwestdeutscher Krankenhäuser an der Erarbeitung eines im Buchhandel erhältlichen Leitfadens zur Selbstbewertung nach KTQ und proCumCert. Eine Reihe von Qualitätsindikatoren wurde auch mit Hilfe des neuen KIS installiert.

Eine Patienten- und Mitarbeiterbefragung wurde wie unter E-2 bereits dargestellt durchgeführt und ausgewertet. Anlässlich dieser Befragung wurde die dritte Qualitätskonferenz des KK Sulzbach zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit Betriebsleitung, dem Qualitätsbüro durchgeführt.

Darüber hinaus wurden noch eine Reihe kleinerer Projekte durch Zirkel und Arbeitsgruppen wie beispielsweise der Arbeitsgruppe Stammbblatt, dem Qualitätszirkel Dokumentationsverantwortliche, QZ PC im Aufwachraum, QZ Wunddokumentation und Dekubitusmanagement, AG Sachmittelloptimierung Neurologie Intensiv durchgeführt.

Insgesamt beteiligten sich 272 Mitarbeiter mit einem Anteil von 40,01% der Beschäftigten an 33 großen und kleinen Projekten. Beteiligt waren 108 Pflegekräfte, 79 Ärzte, 63 Mitarbeiter aus Verwaltung, Technik, Versorgung, Funktion und Reinigung sowie 23 Mitarbeiter aus sonstigen Bereichen mit insgesamt 2.361 Arbeitsstunden. Wir bedanken uns noch einmal auf diesem Weg herzlichst für dieses beispielhafte Engagement.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Dr. Marianne Probst,
Qualitätsmanagementbeauftragte des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach



Besuchen Sie unsere Internetseite und die Internetseite der Bundesknappschaft. Hier können Sie sich umfassend informieren und über Email Kontakt zu unseren Mitarbeitern aufnehmen.

Ansprechpartner:

[Webseite des Krankenhauses](#)

[Webseite der Bundesknappschaft](#)

[Webseite der Augenklinik](#)

[Webseite der HNO Belegabteilung](#)